

03.12.2006
Drei Zinnen in einem Zuge
und
Quackensturm im Gipfelrausch



Na ja, das Bild links täuscht ein wenig, denn es waren natürlich nicht die Drei Zinnen in den Alpen - es waren die drei Zinnen im Bielatal! Nachdem ich nach unserem hervorragenden Klettertag vom 31. Oktober die Hoffnung ausgedrückt hatte, dass das Kletterjahr 2006 noch nicht zu Ende sein möge, ging es am ersten Advent mit Volker tatsächlich nochmals in das Bielatal. Trotz klirrender Kälte, eisigem

Wind und Nebel - vermutlich nur dort, denn der Blick von den Gipfeln in die Ferne ließ Sonnenschein erahnen - sollte im Bereich der Ottomühle geklettert werden. Und da Volker die dortigen drei Zinnen noch im Tourenbuch fehlten - bei mir war die Kleine Zinne noch ein unbeschriebenes Blatt, war genau das unser Zielgebiet. Zweifelloser quackentypischer Höhepunkt war hier der Alte Weg (I) auf die Kleine Zinne! Der Zustieg zur Scharte war an nassem rutschigen Erdreich nicht zu übertreffen. Die Klettertour in die Hochscharte war abenteuerlich und Volker stellte fest, dass hier ein "Wasserschutzhelm" wohl das richtigere wäre.

Doch bei diesen drei Gipfeln sollte es nicht bleiben. Anschließend ging es noch zur Glasergrundwand und zur Glasergrundwarte, und weil wir dann noch immer nicht genug hatten, zum Mandarin, zum Bewachsenen Fels, zur Raupe und schließlich zur Puppe. Zwar waren wir da nur auf bekannten Wegen zwischen I und IV unterwegs, aber der Kletter- und Gipfelrausch war ausgebrochen. Wir konnten einfach nicht genug kriegen, bis bei der frühen Dunkelheit dann tatsächlich nichts mehr ging. Nun, und warm wurde es beim Klettern auch ;)



Schließlich standen neun Gipfel mit zehn Wegen im Tourenbuch! Kletterherz, was willst Du mehr! Einmal mehr ein schöner und verdammt effektiver Klettertag!